



# Rathaus Umschau

**Freitag, 27. September 2019**

Ausgabe 185

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› München ist deutscher Spitzenstandort für die IKT-Branche	4
› Teile des KVR wegen IT-Umstellung geschlossen	6
› Dr. Alexander Dietrich übernimmt Gruppenausschuss-Vorsitz	6
› Ausstellung „Horror Vacui“ im RAW zu sehen	7
› Stadtmuseum zeigt Highlights der Ausstellung „Typisch München!“	7
› No Man’s Land: Gespräch mit dem Künstler Mikael Levin	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Samstag, 28. September, 14.30 Uhr, Odeonsplatz, Platz vor der Feldherrnhalle**

Zum Ander Art Festival sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie die Vorsitzende des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München, Dimitrina Lang, Grußworte. Moderiert wird Ander Art von der Journalistin Özlem Sarikaya. Das jährliche Ander Art Festival lädt von 12 bis 22 Uhr zu internationalen musikalischen Begegnungen mit Kunst-, Informations- und Aktionszelten ein.

Wiederholung

**Sonntag, 29. September, 10.30 Uhr, Odeonsplatz**

Traditionell findet am mittleren Oktoberfest-Sonntag auf Odeonsplatz, Ludwigstraße und Galeriestraße die Bauernmarktmeile des Bayerischen Bauernverbands statt. Über 100 Direktvermarkter, Hofläden, Brauereien, Winzer und Brennereien freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Auch die Markthallen München sind mit einem Infostand vertreten. Boris Schwartz, 2. Werkleiter der Markthallen München, spricht im Anschluss an die ökumenische Andacht um 10 Uhr nach Staatsministerin Michaela Kaniber ein Grußwort auf der Bühne des Bayerischen Rundfunks und nimmt am anschließenden Presserundgang teil. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter [www.bauernmarktmeile.de](http://www.bauernmarktmeile.de).

Wiederholung

**Montag, 30. September, 19 Uhr, Theresienwiese, Armbrustschützenzelt**

Anlässlich des Festbanketts mit Ausrufung des Landesschützenkönigs der Armbrustschützen spricht Bürgermeister Manuel Pretzl ein Grußwort. Das Oktoberfest Armbrust-Landesschießen ist seit 1895 Tradition auf der Wiesen.

Wiederholung

**Montag, 30. September, 19 Uhr, Gasteig, Rosenheimer Straße 5**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort zur Eröffnung des diesjährigen Herbst- und Winterprogramms 2019/20 der Münchner Volkshochschule mit dem Programmschwerpunkt „Das Experiment: Deutschland und die Demokratie“. Hauptredner ist Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert.

**Achtung Redaktionen:** Die Veranstaltung ist ausgebucht und wird als Livestream ins Foyer übertragen sowie im Internet unter [www.mvhs.de/mediathek](http://www.mvhs.de/mediathek). Für Medienvertreter ist eine kleine Anzahl Plätze in der Black Box reserviert. Akkreditierungen bitte bei Susanne Lössl, Pressestelle der Münchner Volkshochschule, per E-Mail an [susanne.loessl@mvhs.de](mailto:susanne.loessl@mvhs.de).

**Mittwoch, 2. Oktober, 10.30 Uhr, Prinzregentenstraße 87**

Stadtrat Thomas Ranft (FDP – mit Stadtratsfraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Karin von Pagenhardt im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

**Mittwoch, 2. Oktober, 18 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Foyer**

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet die Ausstellung „Horror Vacui“ des Künstlers Ivan Paskalev. Der Medienkünstler widmet sich mit einer eigens entwickelten Multimedia-Installation dem paradoxen Vorhaben, den nicht sichtbaren Raum zu visualisieren.  
*(Siehe auch unter Meldungen)*

Wiederholung

**Dienstag, 1. Oktober, 14 Uhr, Herzkasperl Festzelt auf der Oidn Wiesn**

Bürgermeister Manuel Pretzl und die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, laden ein zur Pressekonferenz „Zu Tisch – Besser iss das! Mehr Fleisch aus artgerechter Tierhaltung in der Münchner Gastronomie!“ Die Wiesnwirte Josef Schmidbauer (Ammer Festzelt) und Josef Bachmaier (Herzkasperl Festzelt) sowie der DEHOGA-Vorsitzende für München, Christian Schottenhamel, sprechen über ihre Erfahrungen mit dieser Initiative.

**Achtung Redaktionen:** Bitte verbindliche Zusagen bis spätestens morgen, 27. September, per E-Mail an [presse.rgu@muenchen.de](mailto:presse.rgu@muenchen.de).

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 5. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt–Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

# Meldungen

## **München ist deutscher Spitzenstandort für die IKT-Branche**

(27.9.2019) München ist der herausragende Standort für die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Deutschland. Das ist die wichtigste Aussage einer Studie des ifo Instituts, das im Auftrag der Landeshauptstadt München und der IHK für München und Oberbayern den Informations- und Kommunikationstechnologiestandort München 2019 untersucht hat. Die Ergebnisse im Einzelnen:

IKT ist eine tragende Säule der Münchner Wirtschaft: Die IKT-Branche, die sich aus der IKT-Produktion, dem IKT-Großhandel und vor allem den IKT-Dienstleistungen zusammensetzt, ist eine der tragenden Säulen der Münchner Wirtschaft. Im IKT-Sektor sind acht Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und sechs Prozent aller Betriebe in der Region München tätig. Sieben Prozent aller Umsätze in der Stadt München werden hier erwirtschaftet.

IKT ist ein Wachstumstreiber: Die IKT-Branche zeigt in allen Aspekten ein dynamisches und starkes Wachstum und beweist sich als Zukunftsbranche, die die Digitalisierung der Region vorantreibt.

IKT ist ein Job- und Gründungsmotor: Die IKT-Branche hat einen hohen Bedarf an Fachkräften. Neben akademischen Bildungsabschlüssen sind auch Ausbildungsberufe gefragt, darunter vor allem Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker für Systemintegration wie auch für Anwendungsentwicklung. Die Gründungsaktivitäten im IKT-Sektor sind deutlich überdurchschnittlich.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Vom starken IKT Sektor gehen erhebliche Impulse für den High-Tech-Standort München aus. Führende Wirtschaftszweige wie die Automotive-Branche und das Versicherungswesen profitieren von der räumlichen Nähe zu innovativen IT-Unternehmen im Rahmen ihrer digitalen Transformation. So bildet der starke und dynamische IKT Sektor Münchens die Grundlage für anhaltende internationale Wettbewerbsfähigkeit und sichert die erfolgreiche Entwicklung Münchens in der Zukunft.“

Armin Barbalata, Chief Digital Officer der IHK für München und Oberbayern: „Die Ergebnisse der Studie müssen ein Ansporn sein, die Stärken der hiesigen IKT-Branche noch besser zu nutzen, um auch bei neuen Technologien wie Blockchain und Künstliche Intelligenz ganz vorne dabei zu sein. Dazu braucht es einen klaren Fokus auf exzellente Forschung und Lehre, um die weltweit gesuchten Spitzentalente anzuziehen, eine noch bessere Vernetzung in der Branche sowie mehr Möglichkeiten zum Knowhow-Transfer, vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen.“

Professor Dr. Oliver Falck vom ifo Institut: „Aktuell ist eine rasante Weiterentwicklung des Standortes zu einem Zentrum für Forschung und Entwicklung im Bereich Internet of Things und Künstliche Intelligenz zu beobachten. Enge Kooperationen zwischen IT-Unternehmen und Industrieunternehmen sind entscheidendes Merkmal der neuen FuE-Zentren. Digitale Services und Mehrwertdienste werden für die Industrie immer wichtiger. Durch Verflechtungen zwischen Forschung, Produktion und Dienstleistungen lassen sich die Herausforderungen und Möglichkeiten der neuen Konnektivität und von Big Data meistern.“

Die Dynamik der Branche zeigt sich seit 2012 im Zuwachs der Betriebe (+11 Prozent), den Beschäftigungszahlen (+36 Prozent) und insbesondere im Umsatz, der um 38 Prozent gewachsen ist. Stadt und Umland bilden gemeinsam den starken Standort München, die IKT-Branche ist sowohl in der Stadt wie auch Umland stetig gewachsen.

Im nationalen Städtevergleich steht München an der Spitzenposition im deutschen IKT-Sektor. Ob Umsätze, Anzahl der Beschäftigten oder Betriebe – München liegt bei allen Kennziffern deutlich vor konkurrierenden Standorten wie Berlin, Hamburg oder der Rhein-Main-Region.

Die IKT-Branche ist heterogen strukturiert. Der Teilsektor IKT-Dienstleistungen dominiert die Gesamtbranche: 94 Prozent aller IKT-Unternehmen sind Dienstleistungsunternehmen. Der Teilsektor zeichnet sich durch starkes Wachstum und durch einen überproportionalen Anteil an Kleingewerbetreibenden aus.

Ein anderes Bild ergibt sich beim Teilsektor IKT-Warenproduktion. Dieser Teilsektor erwirtschaftet mit nur 3 Prozent der Unternehmen und 10 Prozent der Beschäftigten in der Gesamtbranche ganze 42 Prozent der Umsätze.

Obwohl in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen Frauen oft unterrepräsentiert sind und sich das auch in der IKT-Branche zeigt, deutet sich doch ein langsamer Umbruch an. So fällt die Zuwachsrate der letzten Jahre von weiblichen Beschäftigten (+41 Prozent) höher aus, als die von männlichen Beschäftigten (+35 Prozent).

Die Stärke des IKT-Sektors in der Region München spiegelt sich auch im Bereich der Gründungen wider. Die Gründungsaktivitäten sind im IKT-Sektor intensiver als in München insgesamt. Im ersten Jahr hatten bereits 17,1 Prozent derjenigen Münchner IKT-Gründungen, die überhaupt Mitarbeiter haben, gleich vier oder mehr Beschäftigte. Damit sind die hiesigen IKT-Gründungen im Durchschnitt deutlich ambitionierter als die IKT-Gründungen in Deutschland, bei denen nur 12,7 Prozent dieser Gründungen vier oder mehr Beschäftigte aufweisen. Die Münchner IKT-Gründungen stechen auch im Vergleich zur Gesamtwirtschaft im Großraum München hervor. Im Durchschnitt aller Branchen beschäftigen hier neu gegründete Unternehmen mit Beschäftigten nur zu 12,8 Prozent vier oder mehr Mitarbeiter.

Die Studie ist online verfügbar unter <https://t1p.de/Kurzstudie>.

### **Teile des KVR wegen IT-Umstellung geschlossen**

(27.9.2019) Alle Dienststellen des Kreisverwaltungsreferats im Gebäude Ruppertstraße 19 haben am Freitag, 4. Oktober, wegen einer umfangreichen IT-Umstellung keinen Parteiverkehr. Betroffen sind neben dem Bürgerbüro Ruppertstraße zusätzlich auch alle Bürgerbüro-Außenstellen. Für die Bürgerbüros sind an diesem Tag folglich keine Termine buchbar. In dringenden Notfällen steht das Bürgerbüro-Servicetelefon unter 233-96000 zur Verfügung. Die Ausländerbehörde hat an ihren beiden Standorten Ruppertstraße und Seidlstraße schon ab Mittwoch, 2. Oktober, geschlossen. Am Montag, 7. Oktober, stehen wieder alle Dienststellen des KVR zur Verfügung.

### **Dr. Alexander Dietrich übernimmt Gruppenausschuss-Vorsitz**

(27.9.2019) Dr. Alexander Dietrich, Personal- und Organisationsreferent der Landeshauptstadt München, übernimmt eine neue Aufgabe im Gruppenausschuss Verwaltung der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände VKA. Er wurde für den Rest des Jahres 2019 und für die kommenden Jahre 2020 und 2021 zum Vorsitzenden gewählt. Er folgt in dieser Funktion dem Lüneburger Oberbürgermeister Ulrich Mädge, der das Amt des Präsidenten der VKA übernommen hat.

„Der vom Gruppenausschuss vertretene Bereich Verwaltung ist mit rund einer Million Beschäftigten der größte innerhalb der VKA. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung, gemeinsam mit unseren Sozialpartnern das Tarifrecht im öffentlichen Dienst weiterzuentwickeln“, so Dr. Alexander Dietrich.

Die VKA verhandelt mit den Gewerkschaften über Arbeitsbedingungen und Entgeltstruktur. Dabei gilt es, einerseits die Beschäftigten an der wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben zu lassen, andererseits die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunen und kommunalen Unternehmen nicht zu überfordern.

Der Gruppenausschuss Verwaltung ist für die Landeshauptstadt München von besonderer Bedeutung. Die Mehrzahl der Tarifbeschäftigten der Stadt werden nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, Sparte Verwaltung, (TVöD-V VKA) bezahlt. Die im Gruppenausschuss getroffenen Entscheidungen haben deshalb unmittelbare Auswirkungen für die meisten Tarifbeschäftigten der Landeshauptstadt München. Im nächsten Jahr stehen zum Beispiel Tarifverhandlungen für den Sozial- und Erziehungsdienst an, die für die Arbeitgeberseite federführend vom Gruppenausschuss Verwaltung geführt werden.

### **Ausstellung „Horror Vacui“ im RAW zu sehen**

(27.9.2019) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) zeigt ab Mittwoch, 2. Oktober, in seinem Foyer in der Herzog-Wilhelm-Straße 15 die Arbeit „Horror Vacui“ des Künstlers Ivan Paskalev. Ivan Paskalev bringt dabei das Nichts zum Sehen. Nach Aristoteles bezeichnet „Horror Vacui“ die Angst vor der Leere. Wie aber ist das Nichts vorstellbar? Der Medienkünstler widmet sich mit einer eigens entwickelten Multimedia-Installation dem paradoxen Vorhaben, diesen nicht-sichtbaren Raum zu visualisieren. Er wählt einen Weg, in dem er gängige Symbole von Leere in seine Multimedia-Installation einfließen lässt. Die verglaste Architektur des Referats dient ihm dabei nicht nur als Ausstellungsraum, sondern als Ort, der an einer Schnittstelle zwischen Verhüllung und Transparenz agiert. Mit der Ausstellung knüpft das MBQ-Projekt PLATFORM an die Tradition an, im Foyer des Referats Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern zu zeigen. Das Projekt PLATFORM ist in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH und wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft gefördert.

Ivan Paskalev (geboren 1980 in Sofia) studierte Bildende Künste und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Von 2009 bis 2012 war er als freier Mitarbeiter in Illustration und Fotografie für das VICE Magazin Bulgaria tätig und betrieb parallel dazu den Kunst und Musikclub VLKV in Sofia mit (2010-2013). Als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der LMU München unterstützte er das Institut für Kunstpädagogik im Bereich Digitale Visualisierungskonzepte (2013-2014). Seine Arbeiten waren unter anderem in der Galerie Pfefferle 2016, in der Galerie FOE 2017 und in der Pinakothek der Moderne 2018 zu sehen. Außerdem gewann der Künstler 2017 den Förderpreis der VIDEODOX, 2. Biennale für Videokunst aus Bayern.

Die Ausstellung ist bis Donnerstag, 28. November, im Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, barriere- und kostenfrei zu besichtigen.

Informationen im Internet unter [www.platform-muenchen.de](http://www.platform-muenchen.de) und [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Stadtmuseum zeigt Highlights der Ausstellung „Typisch München!“**

(27.9.2019) Am Donnerstag, 3. Oktober, 15 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Kurz-Führung der Münchner Volkshochschule mit einer Gebärdensprachdolmetscherin zu den Highlights der Ausstellung „Typisch München!“ statt.

Wer waren das Münchner Kindl, die Münchner Moriskentänzer und die „Schöne Münchnerin“? Weshalb ist München als Kunst- und Bierstadt,

Musik- und Medienstadt bekannt? Die 60-minütige Führung präsentiert berühmte Ausstellungsobjekte zur Münchner Stadtgeschichte von der Stadtgründung bis heute und macht Lust auf eigene Entdeckungsreisen im Museum. Das Tagesticket kostet ermäßigt 2 Euro, die Führung kostet 7 Euro und ist direkt an den Guide zu zahlen.

### **No Man's Land: Gespräch mit dem Künstler Mikael Levin**

(27.9.2019) Unter dem Titel „No Man's Land“ findet am Mittwoch, 2. Oktober, im Jüdischen Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, um 19 Uhr ein Gespräch in englischer Sprache mit dem Künstler Mikael Levin statt.

Für die Ausstellung „Sag Schibbolet!“ hat Mikael Levin seine Arbeit aus dem Jahr 1993 über die innereuropäischen Grenzen neu interpretiert. Im Gespräch mit Hanno Loewy, Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, und Boaz Levin, Kurator aus Berlin, spricht Levin über die aktuelle Relevanz seiner Arbeit und die Rolle von Grenzen und Grenzräumen in seiner künstlerischen Praxis der vergangenen drei Jahrzehnte. Mikael Levin, geboren 1954 in New York City, aufgewachsen in Israel, hat lange in Frankreich und Schweden gelebt. In seinen Projekten setzt er sich mit der Wechselwirkung von Alltag und Geschichte auseinander.

Das Gespräch führen Hanno Loewy, Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, und Kurator Boaz Levin. Der Eintritt ist frei, Einlass ab 18.30 Uhr. Vorab bietet sich um 17 Uhr die Gelegenheit, die Ausstellung „Sag Schibbolet! Von sichtbaren und unsichtbaren Grenzen“ im Rahmen eines Kuratorenrundgangs mit Boaz Levin zu besuchen.

Weitere Informationen unter [www.juedisches-museum-muenchen.de](http://www.juedisches-museum-muenchen.de).

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### **Dienstag, 1. Oktober**

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

#### **Mittwoch, 2. Oktober**

9.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal (Die Vollversammlung wird als Live-Stream im Internet unter <a href="http://www.muenchen.de/stadtrat-live">www.muenchen.de/stadtrat-live</a> übertragen)
----------	--



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 27. September 2019

## **Münchner Erhaltungssatzung**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Alexander Reissl, Heide Rieke und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 26.6.2019

**Münchner Erhaltungssatzung**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Alexander Reissl, Heide Rieke und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 26.6.2019

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

In Ihrer Anfrage vom 26.6.2019 nehmen Sie Bezug auf den Artikel „*Münchner Erhaltungssatzung ändert das Käuferverhalten nicht*“ vom 6.6.2019, erschienen auf immobilienzeitung.de.

Ihre Anfrage enthält folgenden Sachverhalt:

*„Hierbei kündigt die Kommunalreferentin an, dass im Fall einer eventuellen Neuauflage der Kooperation mit der SPD das Thema Erhaltungssatzung und Vorkaufsrecht noch einmal zur Sprache gebracht werden müsse.“*

Ihre hierzu gestellten Fragen darf ich wie folgt beantworten:

**Frage 1:**

*Welche Veränderungen plant die Kommunalreferentin?*

**Antwort:**

Mit der Verschärfung der Abwendungserklärung durch den Grundsatzbeschluss vom 27.6.2019 wurde die Praxis der Vorkaufsrechte wesentlich umgestaltet. Mit Grundsatzbeschluss vom 10.4.2019 wurde diese neue Praxis in wichtigen Punkten ergänzt. Es steht nun ein verschärftes Instrument zur Sicherung der Bevölkerungsstruktur in den Erhaltungssatzungsgebieten zur Verfügung. Diese Änderungen führten aber auch zu einer stark gestiegenen Anzahl an Ausübungsfällen und damit einer höheren Belastung des Stadthaushalts. Es ist daher angezeigt, die neue Verfahrensweise nach gewisser Zeit zu evaluieren.

Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob nicht die städtischen Wohnungsbaugesellschaften unabhängig von den gemeindlichen Vorkaufsrechten geeignete Objekte in Erhaltungssatzungsgebieten ankaufen können. Das hätte unter anderem den Vorteil, dass gezielt Objekte angekauft werden könnten, die den optimalen Schutz für die Bevölkerung bewirken.

**Frage 2:**

*Soll hier das verschärfte Vorkaufsrecht grundsätzlich auf den Prüfstand gestellt werden?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

**Frage 3:**

*Welchen Stellenwert misst die Kommunalreferentin dem Mieterschutz in Erhaltungssatzungsgebieten bei?*

**Antwort:**

Erhaltungssatzungen bezwecken in erster Linie städtebauliche Ziele. Es sollen all jene städtebaulichen Nachteile vermieden werden, die regelmäßig mit der Verdrängung der Wohnbevölkerungsstruktur einhergehen, wie z.B. eine verstärkte Auslastung der Infrastruktur, ein verringerter Bedarf an bestimmten öffentlichen Einrichtungen oder die Notwendigkeit der Schaffung von Ersatzwohnraum an anderer Stelle.

Die Genehmigungsvorbehalte des § 172 BauGB und die Bindungen der Abwendungserklärung haben auch eine Schutzwirkung für die in den Erhaltungssatzungsgebieten lebenden Bewohnerinnen und Bewohner. So wird durch diese Regelungen bezahlbarer Wohnraum in Innenstadtbereichen zur Verfügung gestellt. Diese Wirkung ist aber nur mittelbare Folge und nicht Zielsetzung der Erhaltungssatzung.

Der Erhalt von Wohnraum im gesamten Münchner Stadtgebiet, der auch für Normalverdiener erschwinglich ist, stellt eines der Kernanliegen der Landeshauptstadt München dar.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 27. September 2019

## **Bäume in München 1**

### **Genehmigungsstopp bei ungenehmigten Grundstücksrodungen**

Antrag Stadträte Sebastian Schall, Frieder Vogelsgesang und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

## **Bäume in München 2**

### **Schottergärten unterbinden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Burkhardt, Sebastian Schall und Frieder Vogelsgesang (CSU-Fraktion)

## **Bäume in München 3**

### **Ein Baum für jedes Baby**

Antrag Stadträte Sebastian Schall und Frieder Vogelsgesang (CSU-Fraktion)

## **Surfen in München 1**

### **Surfzeiten an der Floßlände ausweiten**

Antrag Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

## **Surfen in München 2**

### **Weitere Surfmöglichkeiten prüfen**

Antrag Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

## **Surfen in München 3**

### **Machbarkeitsstudie zu den Surfmöglichkeiten**

Anfrage Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

## **Runder Tisch für den S-Bahnhof Laim – Umbau verbessern und begleiten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Mehr Trinkwasserbrunnen ermöglichen – Mittel für Unterhalt bereitstellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

**Platz schaffen auf den Straßen – Parkplätze unter die Erde!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

**Stadt unterstützt Heimatstern e.V. bei dringender Raumsuche**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

**Familiennachzug – ein Faß ohne Boden?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat Sebastian Schall  
Stadtrat Sven Wackermann

## **ANTRAG**

27.09.2019

### **Bäume in München 1 Genehmigungsstopp bei ungenehmigten Grundstücksrodungen**

Die Landeshauptstadt München prüft, ob die Bearbeitung von Bauanträgen auf die Dauer von mindestens einem Jahr gestoppt werden kann, wenn der Bauwerber zuvor ohne erforderliche Genehmigung Bäume gefällt oder das Baugrundstück gerodet hat.

#### **Begründung:**

Immer wieder werden Rodungen von Grundstücken beobachtet und gemeldet, die ohne Genehmigung durchgeführt werden. Beliebt ist ein Anrücken von Arbeitern am Freitagnachmittag, da zu diesem Zeitpunkt seitens der aufmerksamen Nachbarschaft die zuständigen Behördenvertreter zumeist nicht mehr erreichbar sind. Die möglichen Strafen für ungenehmigte Baumfällungen schrecken kaum ab. Daher ist nach anderen Sanktionsmöglichkeiten zu suchen. Sobald eine ungenehmigte Fällung festgestellt wird, erfolgt künftig ein Baustopp von 12 Monaten. Erst nach Ablauf dieser Frist, frühestens jedoch nach Klärung des Streitfalls, wird die Bearbeitung eines Bauantrags in Aussicht gestellt.

Initiative:  
Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat

Sebastian Schall  
Stadtrat

Sven Wackermann  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat Sebastian Schall  
Stadträtin Anja Burkhardt

## **ANTRAG**

27.09.2019

### **Bäume in München 2 Schottergärten unterbinden**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Trend nach sogenannten Schottergärten zu unterbinden.

#### **Begründung:**

Bundesweit ist der zunehmende Trend zu pflegeleichten Schottergärten zu beobachten, in sozialen Netzwerken gibt es Fotoaktionen unter dem Titel „Gärten des Grauens“. Für die Biodiversität sind derartige Gärten jedenfalls reines Gift. Die Funktionen normaler Grünflächen wie Luftbefeuchtung, Bindung von Feinstaub oder Lärmdämmung gehen verloren.

Hiergegen sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen bzw. bestehende Maßnahmen zu verstärken, z.B. eine geeignete Kampagne oder ein Anreizsystem für gelungene Gartengestaltungen.

Initiative:  
Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat

Sebastian Schall  
Stadtrat

Anja Burkhardt  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat Sebastian Schall

## **ANTRAG**

27.09.2019

### **Bäume in München 3 Ein Baum für jedes Baby**

Die Landeshauptstadt München stiftet künftig für jedes in einer Münchner Klinik neu geborene Baby den Eltern einen Baum.

#### **Begründung:**

Bäume sind nicht nur elementar für das Stadtklima, sie haben seit Menschengedenken auch eine große Symbolik. Das Sprichwort sagt, ein Mann müsse einmal im Leben einen Baum gepflanzt haben. In Zeiten der Gleichberechtigung von Frauen gilt dies gleichermaßen auch für Frauen. Und warum soll dies nicht sogleich nach der Geburt stellvertretend erfolgen. Der Baum wächst mit dem Kind mit, das Kind kann sich mit ihm identifizieren. Derartige Bäume stehen dann vielfach unter persönlicher Beobachtung und Schutz und haben zumindest zum Teil dadurch die Chance, langfristig erhalten zu werden.

Zur Geburt könnte das Kind einen Gutschein zur Abholung eines Setzlings oder Jungbaums in den Münchner Stadtgütern erhalten. Auch andere Modelle sind denkbar.

Initiative:  
Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat

Sebastian Schall  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm

## **ANTRAG**

27.09.2019

### **Surfen in München 1 Surfzeiten an der Floßlande ausweiten**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Surfzelle an der Floßlande wird zukünftig länger mit ausreichend Wasser gespeist: Am Wochenende bereits am Vormittag, in den Ferienzeiten ganztags und an einigen Tagen (z.B. freitags und/oder samstags) bis 22.00 Uhr.

#### **Begründung:**

Die Zahl der Surfbegeisterten Sportlerinnen und Sportler steigt bei allen Generationen stetig an. Wegen der zeitlichen Beschränkung - gesurft werden kann derzeit nur von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr - ist die Floßlande immer heillos überfüllt. Die Surfer müssen oft erhebliche Wartezeiten in Kauf nehmen. Eine Ausweitung der Surfzeiten ist deshalb unbedingt erforderlich.

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm

## **ANTRAG**

27.09.2019

### **Surfen in München 2 Weitere Surfmöglichkeiten prüfen**

Die Stadtverwaltung prüft, an welchen Stellen in München weitere Surfmöglichkeiten geschaffen werden können. Die neuen Stellen sollten auch für Anfänger geeignet sein. Des Weiteren soll dieser neue Surfspot auch barrierefrei zugänglich sein.

#### **Begründung:**

Seit rund einem halben Jahrhundert wird in München gesurft. Viele, die selbst nicht auf die Surfbretter steigen möchten, schauen den Wellenreitern gerne zu. Zahlreiche Unternehmen und auch die Landeshauptstadt selbst haben die Münchner Surfkultur als Werbeträger entdeckt.

Dieser Surf-Hype führt aber auch zu häufigen und immer länger werdenden „Staus“ an den Surfwellen. Daher sollten so schnell wie möglich weitere Surf-Stellen im Stadtgebiet geschaffen werden. Nicht-kommerzielle Angebote kommen diesem Breitensport schließlich zu Gute.

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Ulrike Grimm

**ANFRAGE**

27.09.2019

**Surfen in München 3**

**Machbarkeitsstudie zu den Surfmöglichkeiten**

Die Nachfrage nach weiteren Surfwellen und Surfmöglichkeiten in München ist sehr groß. Neben der Eisbachwelle gibt es nur an der Floßlände -zeitlich sehr eingeschränkt- einen weiteren Surfspot. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wurde im November 2017 beauftragt, mit einer Machbarkeitsprüfung festzustellen wo weitere Surfwellen eingerichtet werden können. Ein Ergebnis liegt bis dato nicht vor.

Daher frage ich den Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wann wird dem Stadtrat das Ergebnis der Machbarkeitsstudie vorgestellt?
2. Wurde die Interessengemeinschaft Surfen in München e.V. bei der Studie beteiligt?
3. Hat das Referat „best practices“ aus anderen Städten herangezogen?

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 27.09.2019

## **Runder Tisch für den S-Bahnhof Laim – Umbau verbessern und begleiten**

### **Antrag**

Die LHM München passt die Planungen für den S-Bahnhof Laim an aktuelle Anforderungen an und prüft dabei folgende Punkte:

- die Unterbringung von mehr Fahrradabstellplätzen und einer Fahrradservicestation;
- Verbesserung der Barrierefreiheit und Schaffung von Sitzgelegenheiten;
- mehr Grünflächen und Bepflanzungen.

Dazu wird ein Runder Tisch eingeführt mit Bezirksausschüssen, Bahn, Behindertenbeirat und angrenzenden Nachbarn, der die Planungen überprüft und begleitet. Der Runde Tisch soll auch bei der Organisation der laufenden Baustelleneinrichtung regelmäßig mit einbezogen werden.

### **Begründung:**

Die Planungen für den S-Bahnhof Laim sind bereits mehrere Jahre alt. Es handelt sich um ein sehr komplex verzahntes Bauteil mit Anschlüssen an die Nachbarbebauung in versetzten Höhen mit unterschiedlichen Zuständigkeiten und Schnittstellen.

Durch den Abbruch von Teilen der Laimer Unterführung werden gerade westlich noch Flächen frei und der vorhandene Ausgang zum Rosa-Bavarese-Platz ist sehr steil und wenig einladend gestaltet. Bisher sind uns keine Planungen bekannt wie diese frei werdenden Flächen besser genutzt werden können. Ein wichtiger Bedarf wäre noch die Ergänzung von weiteren Fahrradstellplätzen auf beiden Seiten der S-Bahnstrecke.

Der Punkt Barrierefreiheit ist für den S-Bahnhof in der Bauphase nicht gelöst, aber auch für die Nutzung nach Fertigstellung sind die Planungen nicht überzeugend. So ist der Anschluss an die höher liegenden Platzbereiche und Wegebeziehungen teilweise nur durch Privatgebäude möglich. Aufgrund der Erfahrungen am Hirschgarten bergen diese Lösungen im Betrieb die Gefahr das Aufzüge oder Durchgänge nicht nutzbar sind.

Jetzt ist daher der richtige Zeitpunkt alle Planungen für die Flächen und Räume rund um den S-Bahnhof Laim z.B. in einem Workshop mit den angrenzenden Bezirksausschüssen, dem Behindertenbeirat und den angrenzenden Eigentümern auf den Prüfstand zu stellen und zu verbessern.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Katrin Habenschaden

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 27.09.2019

## **Mehr Trinkwasserbrunnen ermöglichen – Mittel für Unterhalt bereitstellen**

### **Antrag**

Die Stadt stellt für den Unterhalt von neuen Trinkwasserbrunnen ein Budget zur Verfügung und ermöglicht so die unkomplizierte Investition in Trinkwasserbrunnen durch die Bezirksausschüsse.

Das Baureferat wird aufgefordert die Mittel für den Haushalt 2020 anzumelden.

### **Begründung:**

Eines der beliebtesten Projekte für das neue Stadtteil-Budget sind die Trinkwasserbrunnen. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger und auch Bezirksausschüsse wünschen sich mehr davon und bringen auch Vorschläge ein. Viele Bezirksausschüsse sind auch bereit die Investition für die Neueinrichtung der Brunnen aus dem erhöhten Budget zu bewilligen.

Die Übernahme von Unterhaltskosten war im Stadtteil-Budget allerdings nie vorgesehen und wird nun aber für die Trinkwasserbrunnen doch ins Spiel gebracht. Das hat augenblicklich alle Ideen und Vorschläge zum Erliegen gebracht.

Um hier endlich zu einer Lösung zu kommen und mehr Trinkwasserbrunnen installieren zu können, richtet die Stadt eine Budgettopf für den Unterhalt ein.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Anna Hanusch, Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Katrin Habenschaden  
Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 26.09.2019

## **ANTRAG**

### **Platz schaffen auf den Straßen – Parkplätze unter die Erde!**

Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept für große Anwohner- und Besucher-Tiefgaragen an fünf geeigneten Stellen in der Stadt.

#### **Begründung:**

Platz ist das wertvollste Gut in einer wachsenden Stadt. Mit dieser knappen Ressource muss bestmöglich umgegangen werden.

Vorhandene Fahrzeuge verschwinden aber – entgegen des Wunschdenkens mancher Stadträte – nicht plötzlich durch das Wegstreichen von Parkplätzen zugunsten von Radl-Schnellwegen oder Visionen einer autofreien Altstadt. Steigende Zulassungszahlen zeigen deutlich, dass das Auto auch in Zukunft in München eine Rolle spielen wird und seinen Platz braucht.

Die sinnvolle Lösung ist daher, den ruhenden Verkehr möglichst weitgehend „unter die Erde“ zu bringen, um an der Oberfläche Platz für andere Nutzungen zu gewinnen.

*Initiative:*

**Andre Wächter**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,  
Richard Progl, Mario Schmidbauer

#### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 26. September 2019

## **Antrag: Stadt unterstützt Heimatstern e.V. bei dringender Raumsuche**

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Der Stadtrat fordert die Stadtverwaltung auf, für den Verein Heimatstern e.V. schnellst möglich passende Räumlichkeiten im Münchner Norden zu finden, in denen die Ehrenamtlichen des Vereins ihre Arbeit fortführen können.

### **Begründung:**

Heimatstern e.V. hat seine Wurzeln in der Hilfe für Geflüchtete. Seit 2015 engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen, organisiert Hilfstransporte, vor allem nach Griechenland. In den vergangenen 4 Jahren wurden ca. 350 Tonnen Sachspenden versendet. Seit 2 Jahren arbeiten die Mitarbeiter\*innen verstärkt auch in München, hier besonders für wohnungs- bzw. obdachlose Menschen.

Bisher gab es ein großes Lager am Rande der Bayernkaserne im Münchner Norden, das jeden Freitag für alle bedürftigen Besucher geöffnet war. Dort wurden Kleidung, Schuhe, Schlafsäcke und Hygieneartikel kostenlos abgegeben. Viele der regelmäßigen, freiwilligen Helfer sind Bewohner\*innen oder ehemalige Bewohner\*innen der Notunterkünfte bzw. Menschen mit Migrationshintergrund.

Solidarität, Umgang auf Augenhöhe und konstruktives Miteinander stehen hier an erster Stelle. Heimatstern e.V. bietet Sozialstunden an, vermittelt bei Behördenproblemen und organisiert Besuche im Krankenhaus oder im Gefängnis. Jeden Donnerstag wird in Kooperation mit der Münchner Tafel eine Lebensmittelverteilung für die Bewohner der Notunterkünfte durchgeführt.

Das bisherige Lager wurde dem Verein von der Stadt kostenfrei als Zwischennutzung zur Verfügung gestellt. Nun muss es bis zum Monatsende komplett geräumt werden. Eine Alternative ist leider noch nicht gefunden worden. Um weiter aktiv arbeiten zu können, suchen die Mitarbeiter\*innen nun einen neuen Standort, idealerweise im Münchner Norden. 100 Quadratmeter oder können den Fortbestand dieses Projekts garantieren, sowohl sozial bedürftige Menschen in München weiter zu unterstützen, als auch größere Spendenlieferungen vorzubereiten.

**Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

**Cetin Oraner (DIE LINKE)**

**Stadtratsgruppe DIE LINKE.**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Anfrage**  
27.09.2019

### **Familiennachzug – ein Faß ohne Boden?**

Allein das Bundesland Niedersachsen hat im Wege des Familiennachzugs seit 2016 rund 91.000 Angehörige von Asylbewerbern aufgenommen. Das geht aus einer Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage der AfD hervor. Demnach gelangten allein zwischen 1. Januar und 31. Juli 2019 17.590 Personen als Familienangehörige von Asylbewerbern nach Niedersachsen (hier nach: <https://www.braunschweiger-zeitung.de/niedersachsen/article227160459/Asylbewerber-holen-91-000-Angehoeerige-nach-Wohnungssuche-schwer.html>; zuletzt aufgerufen: 27.09.2019, 02.35 Uhr; KR)

Nach dem Königsteiner Schlüssel, der die Verteilung von „Flüchtlingen“ in Deutschland regelt, nimmt Niedersachsen neun Prozent der Asylbewerber auf. Die bayerische Landeshauptstadt München ist hiernach – laut einem Beitrag in Heft Nr. I/2016 der vom Statistischen Amt der LHM herausgegebenen Reihe „Münchner Statistik“ (M.-Chr. Zeller, „In München untergebrachte Flüchtlinge. Eine Bestandsaufnahme zum Ende Dezember 2015“, in: Münchner Statistik, 1. Quartalsheft 2016, S. 31ff.) – „zuständig für ca. 1,6 % aller neu in Deutschland ankommenden Flüchtlinge“.

Seit dem 1. August 2018 dürfen auch „Flüchtlinge“ mit eingeschränktem Schutzstatus wieder Familienangehörige nach Deutschland holen. Auf der Grundlage der zwischen CDU/CSU und SPD getroffenen Regelung dürfen pro Monat bis zu 1.000 Angehörige einreisen. Unter die Regelung fallen Ehepartner und Kinder. Minderjährige „Flüchtlinge“ können ihre Eltern und Geschwister ins Land holen. – Es stellen sich Fragen nach der Entwicklung in der LHM.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele „Flüchtlinge“ kamen nach Maßgabe des Königsteiner Schlüssels in den Jahren 2016, 2017, 2018 und in der ersten Jahreshälfte 2019 (bitte einzeln angeben!) nach München?
2. Inwieweit entsprechen diese Zahlen den Vorgaben des Königsteiner Schlüssels?

b.w.

3. Wie viele Angehörige vom Asylbewerbern kamen im Wege des Familiennachzugs seit 2016 nach München (bitte jahrweise, auch für das 1. Hj. 2019, angeben!)?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 27. September 2019

## **Hellabrunn von oben**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Pressebild

## Hellabrunn von oben



Der Herbst erhält langsam Einzug in München, doch noch haben die Bäume nicht angefangen, sich zu färben. Dieser fast schon mystisch anmutende Jahreszeitenwechsel wurde kürzlich bei Luftbildaufnahmen vom Tierpark Hellabrunn eingefangen. Wer genau hinsieht, erkennt in all dem Grün auch das im Sommer fertiggestellte Mühlendorf, die Polarwelt sowie das Elefantenhaus. Fest steht: Jetzt wo die Sommerferien vorbei sind, lohnt sich ein Besuch im Tierpark auch zu dieser Jahreszeit.

*Copyright für das redaktionell kostenfrei verwendbare Foto: Tierpark Hellabrunn / Marc Müller*

München, den 27.09.2019/50

Weitere Informationen:

Lena Pirzer

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

E-Mail: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751